



71. Jahrgang  
August  
2022

8

# DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



*Trautes Sommer-Zusammensein  
im Wildgehege im Hirschpark*

### Neues von Ihrer Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten

Nach dem stürmischen Start in das Jahr 2022 können wir bereits über 100 Einsätze verzeichnen und somit geht es in Richtung eines Rekordjahres. Als Spitzenreiter gilt immer noch das Jahr 2013 mit 114 Einsätzen. Aus heutiger Sicht werden wir diese Marke in 2022 erreichen. Alles in allem also ein einsatzreiches Jahr 2022.

Hinzu kommt, dass unsere alte Wache einer neuen, den aktuellen Anforderungen entsprechenden Wache weichen wird.

Neben dem hohen Einsatzaufkommen sind durch den Mitte Juni 2022 erfolgten Umzug in die Interimsloge am Derbypark viele zusätzliche Arbeitsstunden von den Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten geleistet worden. Es ist äußerst erfreulich, dass der Interimsstandort durch unsere gute Vernetzung in Nienstedten gefunden werden konnte. Die Nienstedtener Kameraden und Kamera-

dinnen können somit weiterhin für Nienstedten und die Nachbarschaft ausrücken. Bei anderen Freiwilligen Feuerwehren in Hamburg werden die Wehren für den Zeitraum eines Wachneubaus oftmals „außer Dienst“ genommen, weil keine Ausweichquartiere gefunden werden konnten.

Das neue Wachgebäude wird nicht nur für die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten, sondern für die gesamte Freiwillige Feuerwehr Hamburg ein echtes Schmuckstück sein. So kann unser Neubau eine Blaupause für weitere Wachneubauten werden. Aus heutiger Sicht soll der Neubau im nächsten Jahr bezogen werden und wir erwarten dann nicht nur unsere Nienstedtener bei uns, sondern auch etliche Delegationen aus dem Feuerwehrumfeld.

Mit dem Neubau der Feuerwache macht Nienstedten einen großen Schritt im Bevölkerungsschutz, denn im Katastrophenfall ist die Wache auch Anlaufstelle und zentraler Knotenpunkt für alle Bürger.

Der Neubau wird den Anforderungen an eine moderne und schlagkräftige Freiwillige Feuerwehr gerecht.

Zukünftig werden die Kameraden und Kameradinnen sich nicht mehr

beengt hinter den Fahrzeugen, sondern in einem Extraraum die Einsatzschutzkleidung anlegen. Zeitgemäße sanitäre Einrichtungen für weibliche und männliche Einsatzkräfte gehören heutzutage auch einfach dazu. Nach einem Einsatz wird es möglich sein, frisch geduscht nach Hause zu fahren und die Verschleppung einer Einsatzstellenkontamination kann vermieden werden.

Zu dem Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr gehören neben Ausbildung und Einsätzen auch immer mehr administrative Aufgaben, welche im neuen Wehrführungsbüro erledigt werden können.

Zusammen mit der Jugendfeuerwehr freuen sich die ehrenamtlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten auf das neue Wachgebäude.

#### „Tag der offenen Tür 2022“

**Zwei Jahre konnte unser traditioneller „Tag der offenen Tür“ nicht stattfinden. In diesem Jahr möchten wir hierzu am 10. September 2022 von 10.00 bis 16.00 Uhr an unseren Interimsstandort am Derbypark in der Jürgensallee herzlich einladen.**

*Kai Rohwedder*



So wird die neue Wache aussehen



### Exklusives Wohnen im Müllenhoffweg in Groß Flottbek



Fünf Neubauwohnungen mit Tiefgarage  
Baubeginn Sommer 2022, Fertigstellung 2024  
3 und 4 Zimmer, Größe ca. 125 m<sup>2</sup> bis 201 m<sup>2</sup>  
Preis ab € 1.848.000,-

Ansprechpartnerin:  
Sylvia Stankewitz  
Tel. 040 645 395 345  
Mail: s.stankewitz@mollwitz.de  
www.mollwitz.de

**M**  
Mollwitz

# DER HEIMATBOTE

## HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 82 59 88 (Peter Schulz)  
E-mail pfaugaby@web.de

## INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

## VORSTAND:

Peter Schulz  
Peter Schlickerieder

## REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)  
Peter Schlickerieder

## GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

## SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

## DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

https://hb2.nienstedten-hamburg.de/

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.*

*Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

## KONTO:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE44200505501253128175  
BIC: HASPDEHHXXX

## VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19  
23881 Breitenfelde  
Tel.: 04542 995 83 86  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

**Titel:** E. Eichberg

**Wenn es um Ihre Anzeige geht ...**



Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde  
**Tel. 04542-995 83 86**  
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de



**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.**

**Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Strasse 33.**

**„Nienstedten Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedtener Marktplatz 21.**

## Nienstedten Treff im August

Unser monatliches, zwangloses Treffen im „Marktplatz“ am Donnerstag 11, August fällt aus. Der „Marktplatz“ hat Betriebsferien. Das nächste Treffen findet dann am Donnerstag, 8. September um 18.00 Uhr statt. Bitte dann wieder bei Christa Scheuffler, Telefon **73509038** anmelden. Danke.

## Einladung zur Jahreshauptversammlung

### der Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten am Mittwoch, dem 28. September, um 18.00 Uhr

in der Filiale der HASPA Nienstedten, Nienstedtener Marktplatz 36. Die Räume werden uns netterweise von der HASPA zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung stellen Sie bitte bis zum 18. September.

Bitte tragen Sie eine medizinische Maske, möglichst FFP 2. Wir bitten um telefonische Anmeldung mit Angabe von Namen und Telefonnummer bei Peter Schulz unter 82 59 88. Wegen der begrenzten Kapazität gilt die Einladung nur für Mitglieder.

### Tagesordnung

1. Begrüßung – Feststellung der Anwesenheit – Ehrung der Verstorbenen – Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung von 2019
3. Jahresbericht
4. a) Kassenbericht  
b) Berichte der Rechnungsprüfer  
c) Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen  
a) Vorstand  
b) Beisitzer  
c) Kassenwart
7. Diskussion, Wünsche und Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

### Wir gratulieren herzlich

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit:

Birgit Heidtmann	Uwe Johannsen	Horst Kreth	Christa Laedtke
Klaus Lebender	Heidi Ponik	Dr. Peter-Michael Schilke	
Jörg-Michael Schuster	Eva Stüdemann	Ursula Tamm	Rita Timm
Heinrich von Rantzau	Holger Weidmann		

### Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder **Wolfo** und **Marion Katiofsky**



Fröhliches Gruppenfoto mit Feuerwehrfahrzeug

### Sundowner für ein Feuerwehrhaus

Am 17. Dezember 1974 übernahm die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten ihr heutiges Feuerwehrhaus an der Georg-Bonne-Straße 92. Das ist nun fast ein halbes Jahrhundert her. Wie Claudia Pahnke in ihrem Artikel in der Maiausgabe des Heimatboten näher erläuterte, entspricht dieses Gebäude nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit und wird demnächst durch ein neues ersetzt. Das bisherige sollte aber gebührend verabschiedet werden und so lud die FFW am Sonntag, dem 3. Juli zu einer kleinen Abschiedsfeier ein.

Bei schönem Wetter fanden sich etliche Nienstedtener zu einem gemütlichen und fröhlichen Nachmittags-Klonschnack ein. Die Feuerwehrkameraden schwangen munter die Grillzangen, und damit die knusprigen Thüringer- oder Schinkenwürstchen nicht so trocken hinuntergewürgt werden mussten, floss auch das gut gekühlte Bier reichlich, und natürlich auch die alkoholfreien Getränke.

Diesen Anlass ließ sich selbstverständlich auch der Doyen der Nienstedtener FFW nicht entgehen. Ehrenwehrlführer Hans-Joachim Ladiges erschien gemeinsam mit seiner Ehefrau Karin. Jochen, wie er genannt wird, trat im September 1957 in die FFW-Nienstedten ein. Er ist nun bald runde 65 Jahre Mitglied, ein echtes Urgestein, und war



Die fröhlichen „guten Geister“ am Grill und den Getränkequellen

bis zu seinem Sechzigsten stets für die Sicherheit der Nienstedtener im Einsatz.

Für die Interessierten, vor allem für die Kinder, stand ein Feuerwehrfahrzeug zur Besichtigung bereit. Wie der HEIMATBOTE erfuhr, findet die Feuerwehr bei der jüngeren Generation einen guten Zuspruch und hat heute mehr Mitglieder als in früheren Jahren. Wir hoffen alle, dass das neue Gebäude bald fertiggestellt sein wird, und dass auch die Feuerwehrkuh wieder ihren Stammplatz erhält. Dann freuen wir uns auf eine neue Feier!

Jürgen Pfuhl



Das Abschiedsfoto vor der alten Feuerwache



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
**Trauerzentrum**  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

**Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge**

## Aus dem Ortsgeschehen



Teichrohrsänger (Foto: E. Schaumann)

Der NABU Hamburg bietet traditionell im April und Mai eines Jahres in Grünanlagen und in Naturschutzgebieten Führungen zum Kennenlernen der heimischen Vogelwelt an unter dem Motto „Was singt denn da?“. Seit vielen Jahren ist unser Jenischpark mit dabei und so auch in diesem Jahr unter Leitung von Karen Mielke-Sommerburg und dem Autor dieses Berichts. Die Führungen waren wieder gut besucht und wir konnten über dreißig Vogelarten durch ihren Gesang oder auch optisch vorstellen. Es ist angedacht, im April 2023, wenn der Vogelgesang wieder in Schwung kommt, eine besondere Führung für Mitglieder und Freunde unseres Bürger- und Heimatvereins anzubieten.

Wie geht es der Vogelwelt im Jenischpark? Der Schwund ist schleichend, aber es gibt aktuell auch

### „Was singt denn da?“ 2022

deutliche Defizite. So hat sich der Waldkauz, eigentlich ein Highlight unserer Führungen, nicht gezeigt und es scheint, dass die Eule den Park verlassen hat. Verschwunden ist offenbar auch der Trauerschnäpper, ein kleiner, dekorativ schwarzweißer Vogel, der allgemein recht selten geworden ist. Umso mehr hatten wir uns seit 2020 gefreut, ihn im Park zu sehen. Ebenso vermissen wir den Teichrohrsänger, einen unauffälligen braunen Vogel, der im Schilf lebt. Angesichts des nicht üppigen Schilfbestandes der Flottbek war sein Auftauchen vor einigen Jahren eine wunderbare Überraschung.

Vögel hinterlassen bei ihrem Verschwinden keinen Abschiedsbrief. Man kann nur spekulieren, dass die allgemein bekannte Belastung des Parks durch mancherlei Aktivitäten auch der Vogelwelt nicht guttut. Offensichtlich problematisch ist die Koexistenz von Vögeln und Hunden, die in der großen Mehrzahl der Fälle nicht angeleint im Park unterwegs sind. Dies ist formal völlig in Ordnung. Im Bereich der Hundewiese zwischen Holztiere und Elbchaus-



Trauerschnäpper

see, aber in den übrigen Teilen des Parks sollten Hunde angeleint sein und auf den Wegen bleiben. Dies gilt ganz besonders im Naturschutzgebiet Flottbektal.

Der Konflikt zwischen Vogelfreunden und Hundebesitzern ist nicht neu und auch im Jenischpark immer mal virulent. So stieß bereits der Plan, die Hundenauslauffläche aus der direkten Nachbarschaft des Flottbektals zu verlegen, auf massiven Widerstand von Herrchen und Frauchen. Die Hunde sind wunderbar; das Problem ist der Mensch. Ob das zunehmende Umweltbewusstsein eine Änderung bringt? Die Hoffnung ist, dass wir nicht in eine Situation kommen, wie sie ein fiktiver Bericht „Was bellt denn da?“ für die Zukunft ausmalt.

Ernst Schaumann

## Kleine Ausflüge

### Eimsbüttel

Eimsbüttel ist mit seinen 58.000 Einwohnern einer der am dichtesten besiedelten Stadtteile der Hansestadt. Es gilt als bodenständig mit vielen alteingesessenen Geschäften und mit einer durchmischten Bevölkerung. Wegen seiner stadtnahen Lage, seiner Infrastruktur und seiner Urbanität ist Eimsbüttel einer der beliebtesten Stadtteile, besonders bei jungen Familien, Studenten und Künstlern, wie es immer in offiziellen Broschüren heißt. Fragt sich aber, wer sich, außer den Top-Verdienern, diesen urbanen Stadtteil finanziell heute überhaupt noch leisten kann? Eimsbüttel wurde im Jahre 1275 zum ersten Mal unter dem Namen Eymersbuttele urkundlich erwähnt,

als die sehr aktiven Nonnen des katholischen Klosters Herwardshude das Dorf käuflich erwarben. Während der Reformation wurde



Die Osterstrasse (christoph-bellin)

das Kloster protestantisch und in ein Damenstift umgewandelt, das auch eine Schäferei betrieb. Daran erinnert noch heute die Straße Schäferkampsallee.

Im 17. Jahrhundert begannen reiche und stadtmüde Hamburger sich in diese ländliche Gegend zu verliehen und ließen sich weitläufige Parkanlagen und prächtige Landhäuser errichten. Etliche der großen Familie finden sich noch heute in Straßennamen wieder, wie zum Beispiel Lutteroth oder Doormann. Während der napoleonischen Besatzungszeit allerdings brannten französische Soldaten 1813 Eimsbüttel fast vollständig nieder, um ein freies Schussfeld zu haben.

Danach erholte sich Eimsbüttel



Wohnhaus in der Schäferkampsallee (christoph-bellin)

rasch wieder. Es erhielt Anschluss an das Hamburger Wassernetz etwas später auch an eine gasbetriebene Straßenbeleuchtung. Die ehemalige Ackerflächen wurden parzelliert und zu bebaubaren Grundstücken aufgeteilt. 1894 wurde Eimsbüttel dann als Stadtteil in das Hamburger Stadtgebiet eingemeindet. In der Zwischenzeit wurden Wohnungen in der Altstadt Hamburg immer knapper und viele Familien zogen vor die Tore der Stadt, auch nach Eimsbüttel. Es entstanden tausende von Wohnungen in diesem Gebiet, das sich innerhalb weniger Jahrzehnte von einem recht verschlafenen Vorstadtnest in eine Großstadt wandelte. Die Einwohnerzahl stieg von 4.000 im Jahre 1870 in knapp 15 Jahren auf über 52.000. Viele Grundstücke wechselten in kurzer Zeit mehrfach den Besitzer. Das führte zu Spekulation und immer weiter steigenden Preisen. Man wollte möglichst viele Wohnungen auf engem Raum errichten, es entstanden billig gebaute Massenquartiere. Man baute fünf bis sechs Stockwerke hoch und setzte die Mietskasernen möglichst eng aneinander. Als Prototyp dieser Bauepoche entstanden zahlreiche

sogenannte „Schlitzbauten“, breite Häuserzeilen mit kammartig zum Innenhof vorspringenden Flügeln und engen Luftschächten. Ein trauriges Erbe dieser Zeit.

Im zweiten Weltkrieg waren von den Luftangriffen fast 40% aller Gebäude betroffen und viele davon total zerstört. Beim Wiederaufbau nach Kriegsende entstanden im Rahmen des damals modernen Wohnungsbaus hauptsächlich nüchterne Rotklinker-Geschosshäuser. Aber zum Glück blieb eine Vielzahl von herrlichen Gründerzeithäusern erhalten, die man heute noch bewundern kann. Häuser mit Blumenrosetten, Skulpturen an den Eingängen oder Art-Deco-Bordüren aus Stuck. Die einst privaten Parks wurden zu öffentlichen Grünflächen oder Sportanlagen.

Aus der Zeit der großen Landhäuser der reichen Hamburger Kaufleute ist allerdings nur noch eine Villa erhalten, das Landhaus Wehber. Der wohlhabende Weinhändler Georg Heinrich Wehber hatte das Gelände 1852 erworben und zunächst mit einem Sommerhaus bebauen lassen, das sein Sohn zu einer prächtigen Villa umgestalten ließ. Das Haus zwischen Emilienstraße und Fruchttalallee dient heute als Kommunikationszentrum mit einem vielfältigen Angebot für Alt und Jung.

Das bunte Leben spielt sich hauptsächlich auf dem Gebiet der Osterstraße ab. Entlang dieser Schlagader des Stadtteils finden sich zahlreiche Restaurants, Cafés, Bars, kleine und große Geschäfte und Szene-Läden. Es lohnt sich aber auch, die kleinen Seitenstraßen zu besuchen, um dort in den vielen, meist noch Inhaber geführten, Geschäften zu stöbern.

Zahlreiche Parks und Grünflächen lockern den Stadtteil auf. So der Eimsbütteler Park, der Unnapark, der Park am Weiher, oder das Gebiet rund um den Isebekkanal für Wasserfreunde. Hier befindet sich auch das älteste Schwimmbad Hamburgs, das Kaifu-Bad. Mit Innen- und Außenbecken sowie einem Wellnessbereich, erfreut es sich auch heute noch großer Beliebtheit.



Pause im Park am Weiher (Bildarchiv Hamburg)

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte  
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Auch kulturell hat Eimsbüttel einiges zu bieten. Da ist zunächst das Birdland in der Gärtnerstraße, der bekannteste Jazzclub der Hansestadt. Das „Mut! Theater“ in der Amandastraße zeigt multikulturelle Stücke und versteht sich als Fenster, das den Blick auf die Vielfalt unserer Gesellschaft öffnet. Und im Delphi Showpalast in der Eimsbütteler Chaussee gibt es große Unterhal-

tung bei Musicals, Shows und Varieté. Für lebendige Stadtteilkultur sorgen das bekannte Osterstraßenfest und die Flohmärkte auf dem Else-Rauch-Platz. Kein Wunder also, dass Eimsbüttel zu den besonders angesagten Stadtteilen Hamburgs gehört und sich für einen kleinen Ausflug besonders lohnt.

P. Schlickerrieder

## Es stand im HEIMATBOTEN

### Wat en Schoolmeister up en Dörp so allerhand beleevt

Heinrich Maak „Up ewig ungedehlt v. 1895“  
**Heimatbote Juni 1972**

In de irste Stün wer Religion. Lehrer Hamann har hüüt up sin Plan „Die Geschicht vun de Geburt Christi.“ Un he vertell sien Kinner, wi dat wesen is in de Nacht. Allns wer so düster un in en ol Schön harrn se noch en Eck funn, en Lager ut Heu un Stroh. Un dat lütt Kind müssen se in de Krüpp leggen, wonehm sünst dat Veeh er Fudder kriegen deh. „Un wat hett wull in disse düstre Stün Maria to ern Mann Josef seggt? Överleggt mol good?“ Lütt Heini hevt sien Finger, „Na Heini, watt hett Maria mehnt?“

„Josef, stah up un knips irstmol dat Lich an!“

Lütt Gerda har sick hüüt mol richtig in de Klock verkeeken. De School wer all för twenti Minuten anfang. Avers dat wer jo ok kehn Wunner. Har se doch för en poor Stün en Brooder kregen. Schull Heini heeten. „Na Gerda. Warüm kumms Du denn so laat?“ Ick hev hüüt en lütten Brooder kreegen, Herr Lehrer.“ „Avers Dien Vadder is doch gornich bi Ju, kann doch gornich anghohn.“ „Doch Herr Lehrer, he schriv uns jede Week.“

Un wedder stun „Religion“ up den Plan. Lehrer Hamann vertell de Geschich vun Maria de sick all lang en Kind wünschen deh. Un mit enmol kehm en Engel un seggt to Maria: „Maria, wer man schön still! In en Johr schass Du en richtiges Kind hebben. Freust Du Di?“ Un Maria lach! „Warüm hett Maria wull lach un sick so dull freut?“ De Kinner wern ganz still. Worüm Maria lach? Un Klaas Ohm, de schlaue Klaas vun Schoster Ohm, har dat bald ruut. „Weil de Engel so döösing wer un mehn, dat dat över en Johr duurt.“

Lehrer Hamann vertell sien Kinner, wie schön dat doch wer, wenn en Kind nich alleen wer un noch en poor Geschwister hett. Wenn man good is, kann man sick besööken un ok sünst wer dat schön ünner Geschwister. „Klaas, wat schull di de Klapperstorch bringen, wenn Du Di dat wünschen kunns, Brooder oder Schwester?“ „Wenn ick mi dat wünschen kun, har ick leever en lütten Dackel, denn bruk ick mien Bontjes nich to dehl, denn uns Hund fritt kehn Süßigkeiten.“

Kannst Du wat, büss Du wat.“ Mit dütt Wort wull de Lehrer sien Kinner verklohrn dat jeder, de wat warn wull, sick irstmol gehörig anstrengen mutt. „Ohne Fleiß, keinen Preis.“ So heet dütt Wort in hochdüütsch. Un noch en Wort geev dat, wat wull so ähnlich wer? Avers de Kinner wüssen nich, wat de Lehrer wull mehnt. „Dor is noch kehn Meister vun Himmel fulln. Wat mehnt wull

dütt Wort?“ Lange Gesichter! Un denn röög sik en Finger. Uns Rullmooker sien Jung muss dat wull weeten. „Na Fiete, wat mehnt dütt Sprichwort?“ „Booben im Himmel giv dat einfach kehn Meister!“

Lehrer Hamann wüss nich nur in sien Bööcker Bescheid. He wüss ok wat över den Sport un kenn veele Nohms vun Lüüd, de in Football en Nohm harrn. De Kinner wunnern sik ümmers, denn de Lehrer wüss wat över „den Bomber“ oder „Kaiser Franz“. Ok uns „Uwe“ wer em nich unbekannt. Un vun de Keepers kun he so allerhand vertelln.

„Wer wer wull de irste Keeper.“ Turek kunn dat nich sien. Kreß oder Stuhlfaut? Wat he nu wull in Sinn har? „Noah wer de irste Torwart“, mehn Fiete. „Noah kinn ik nich, wonehm hett de wull speelt?“

„Steiht all in de Bibel. Un Gott seggt to Noah: Noah goh in Kasten, ik stürma!“

**SIMMON**  
 Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

**ERNST SIMMON & CO**  
 Waitzstraße 18  
 22607 Hamburg  
 Tel.: 040 89 69 81 - 0  
 FAX: 040 89 69 81 - 22  
 Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

## PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

**WEST-ELBE**  
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH  
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

[www.der-heimatbote.de](http://www.der-heimatbote.de)

## Museen und Ausstellungen

### Schwereelos

#### Eine Ausstellung der Werke Günter Haeses im Barlachhaus

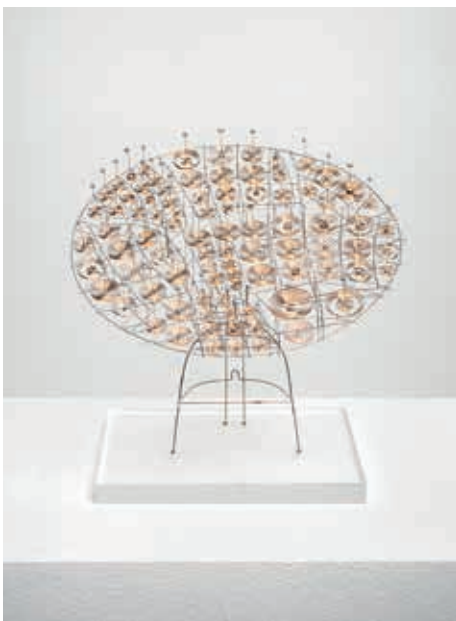
Als ich 1963 in der Lehrwerkstatt bei Philips mein Berufsleben begann, war unsere erste Aufgabe, Löten zu lernen. Es sollten aus blankem Draht kleine Eiffeltürme gebaut werden, was für den Anfang gar nicht so einfach war. Immerhin haben wir es im Laufe der Zeit ganz gut gelernt.

Wenn ich mir mit dieser Erfahrung die Arbeiten von Günter Haese anschau, so durchfährt mich ein Gefühl allerhöchsten Respekts. Seine filigranen räumlichen Werke, die im Barlachhaus ausgestellt werden, be-

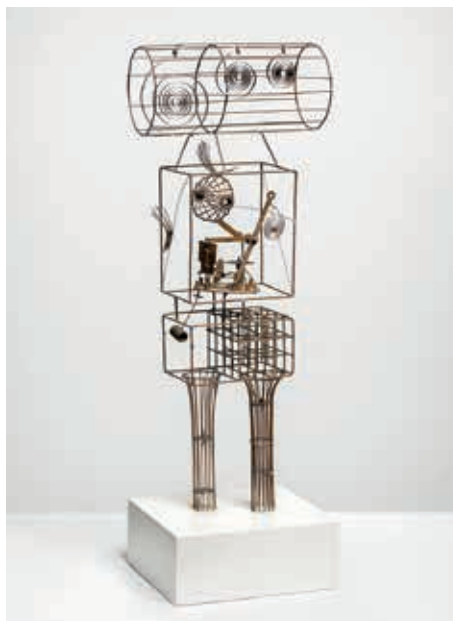
weisen eine handwerkliche Meisterschaft, von der wir nicht zu träumen gewagt hätten. Es ist jedoch nicht allein die Handwerkskunst, die begeistert. Die Idee des Künstlers ist das Wesentliche. Dabei bekundete Haese selbst, dass er, wenn er ein Werk begann, noch gar nicht wusste, wohin die Reise geht. Das Objekt steuerte sein endgültiges Ergebnis selbst. Es war wohl wie bei Heinz Rudolf Kunze: „Eigene Wege sind schwer zu beschreiben, sie entstehen doch erst beim Gehen.“

Das, was da aus unzähligen Uhrenfedern, metallenen Geflechten, Draht aus Messing und Phosphorbronze und weiteren Artefakten der Uhrenindustrie in jedem leisesten Lufthauch vor sich hinzittert, ist einfach einen Besuch wert. Sie, lieber Leser werden begeistert sein. Nur anhauchen der Objekte ist nicht erwünscht. Die Ausstellung versammelt rund 25 Werke aus dem Nachlass des Künstlers, ergänzt um Arbeiten aus zwei Hamburger Sammlungen und endet am 16. Oktober.

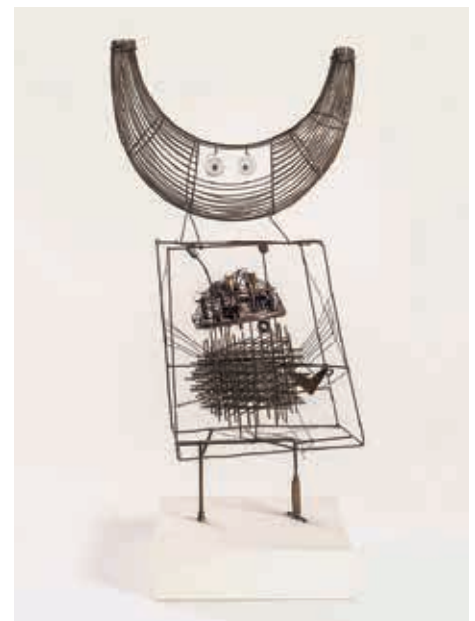
Jürgen Pfuhl



*Solitär*, 1984 Messing und Phosphorbronze, Courtesy Galerie Thomas, München © VG Bild-Kunst, Bonn 2022; Foto: Andreas Pauly



*Seraph*, 1962, Messing und Fournituren, Courtesy Galerie Thomas, München © VG Bild-Kunst, Bonn 2022; Foto: Andreas Pauly



*Minotaurus*, 1963, Messing, Kupfer und Fournituren, Courtesy Galerie Thomas, München © VG Bild-Kunst, Bonn 2022; Foto: Walter Bayer